

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0162

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Fremmüthige Nachrichten
Von
Neuen Büchern, und andern zur
Gelehrtheit gehörigen Sachen.

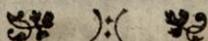
XIX. Stück. Mittwochs, am 10. May, 1752.



Erlin. Haude und Spener haben geliefert: Histoire de l'Academie Royale des Sciences & Belles Lettres. In 4to 2. Abth. 20. Bogen, nebst 17. halben Bogen Kupfern. 1751. Dieses ist der fünfte Band der Schriften der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin, und enthält aus der Experimental-Philosophie, der Mathematick, der speculativischen Philosophie, und den schönen Wissenschaften die Abhandlungen vom 1749; welche alle von den berühmtesten Gelehrten unserer Zeit mit Gründlichkeit und einer sorgfältigen Wahl zum Aufnehmen der Wissenschaften ausgear-

beitet sind. Es würde überflüssig seyn, da wir keinen Raum haben einen Auszug davon zu liefern, die blossen Ueberschriften hieher zu setzen, weil doch diejenigen, welche dieses vortrefliche Werk zu ihrem Nutzen lesen können, sich mit demselben selbst näher bekannt machen werden.

Auf der 375. Seite findet sich eine Dissertation sur les Raisons d'erablir ou d'abroger les Loix. Der Hr. Verleger hat sie bereits auf 4. Bogen in 8vo besonders drucken lassen, mit dem Zusatze: Par l'Auteur des Memoires de Brandebourg, und bloß diese Anzeig muß ihr viele Leser erwecken. Auch ist sie ins Deutsche übersezt, und hat die Aufschrift: Abhandlung von den Ursachen,



chen, Gesetze einzuführen oder abzuschaffen. Sie ist mit einer grossen Einsicht in die Geschichte der Gesetze aller Völker ausgestattet, und ein wahrer Menschen-Freund hat die Feder dabey geführt. Möchte sie doch von allen gelesen und in Ausübung gebracht werden, welche Gesetze verwalten oder vertheidigen! Wie viele Mißbräuche würden nicht dadurch abgeschafft werden, und mehrere Menschlichkeit dagegen an ihre Stelle treten! Preussen nachgefolget: Und wenn die gefährlichen Spitzfindigkeiten der Beredsamkeit aus den gerichtlichen Vorträgen verbannet sind; so hat es dieses der Weisheit des Groß-Canzlers zu danken, dessen Redlichkeit, Einsichten und unermüdete Arbeitlichkeit den Griechischen und Römischen Republicken Würden Ehre gemacht haben; selbst in denen Zeiten, wo sie an grossen Männern am fruchtbaren waren. Es ist noch ein Punkt, welcher unter der Dunkelheit der Gesetze muß mit begriffen werden; nemlich das rechtliche Verfahren, und die Anzahl der Instanzen, welche die klagenden Partheyen zu durchwandern haben, ehe sie zum Schluß ihrer Proceße kommen. Es mögen böse Gesetze seyn, die ihnen Unrecht thun; es mögen verschmitzte Schriften seyn, die ihre Rechte verdunkeln; oder es mögen Verlängerungen seyn, die, wenn sie selbst den Grund der Streitsache verzehret, sie die Vortheile verlieren lassen, die ihnen zukommen; alles dieses lauft auf eins hinaus: Das eine ist noch ein größeres Uebel als das andere. Aber alle Mißbräuche verdienen eine Verbesserung: Das, was die Proceße verlängert, giebt den reichen Partheyen über die Armen einen beträchtlichen Vorzug; sie finden das Mittel, den Proceß von einer Instanz zur andern zu spielen; sie machen ihre Parthey matt, und stürzen sie in den Untergang; und am Ende bleiben sie denn allein in der Laufbahn. Ehemals dauerten die Proceße in diesem Lande über ein Jahrhundert hinaus: Selbst dann, wenn eine Sache schon vor fünf Gerichten war ent-

schieden worden, so appellirte die Gegenparthey doch noch, zur größten Geringschätzung der Justiz, an die Universitäten, und die Professoren der Rechte stießen diese Urtheil nach ihrem Gefallen um. Eine Parthey war gewiß sehr unglücklich, die in fünf Gerichten, und ich weiß nicht auf wie vielen Universitäten, keine feile Seelen fand, die bestochen werden konnten. Diese Gebräuche sind abgeschafft worden, die Proceße werden bey der dritten Instanz, ohne weitere Appellation entschieden; und den Richtern ist die eingeschränkte Frist eines Jahres vorgeschrieben, binnen welcher sie die streitigen Sachen endigen müssen. Ist vor 2. fl. zu haben.

Jena. Cuno hat verlegt: Erste Gründe der bürgerlichen Baukunst in einem Zusammenhang, und auf Verlangen entworfen von N. Laurenz Job. Dan. Succov, Hochfürstl. Schwarzemb. Rudolst. Berg. Secretair. In 4to 1. Alph. 3. Bogen, samt 31. Kupfertafeln.

Außer dem, was in Bebrbegriffen der ganzen Mathematik abgehandelt ist, hat man eben noch keine Anleitungen zur Baukunst zum Gebrauche auf Universitäten; man wird also dem Hrn. Mag. Succov, der zu Jena mit vielem Beyfall lehret, für diese Arbeit besonders verbunden seyn müssen. Nach einem Vorbericht, von den allgemeinen Eigenschaften der Gebäude, handelt er in dem ersten Abschnitt von der Verknüpfung der Baumaterialien zu den verschiedenen Absichten, die man bey den Gebäuden haben kan, und also von den Baumaterialien selbst, und was dazu gehöret. In dem zweyten Abschnitt werden die Vorchriften, Gebäude zu erfinden, gegeben. Dieses zusammen macht den ersten Theil aus. In dem zweyten Theil haben Betrachtungen über die verschiedenen Arten von Gebäuden vorgetragen werden sollen: Aber die Absicht des Werkes, daß zu Vorlesungen bestimmt ist, nöthigte den Hrn. Verfasser sich auf die Kirchen, Wirthschafts-Gebäude, und Lustgärten einzuschränken, und